

Der „Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen

werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältnis des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 33.

Mittwoch, den 14. August

1867.

Der Aufenthalt unseres Königs in Ems wird sich um mehrere Tage gegen die früher angegebene Zeit verlängern. Der König dürfte zu Ende der Woche von dort abreisen und sich in ein Seebad begeben, da die Reise nach der Schweiz unwahrscheinlich geworden ist.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck ist am 2. August in Berlin eingetroffen und hat am folgenden Tage eine Sitzung des Staatsministeriums abgehalten. Am Abend des 3. erfolgte die Abreise nach Ems.

Nach den bisher getroffenen Anordnungen wird der Minister-Präsident einige Tage in der Nähe des Königs verweilen und erst gegen Ende der Woche nach Berlin zurückkehren, woselbst am 15. August der Bundesrath in Wirksamkeit treten soll.

Graf Bismarck ist am 10. d. zum dauernden Aufenthalte in Berlin wieder eingetroffen.

Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: Aus den Vorarbeiten, welche zur Aufstellung der Stats für das Jahr 1868 gefertigt sind, läßt sich gegenwärtig so viel übersehen, daß es zur Deckung der erhöhten Anforderungen an die Staatskasse keiner neuen Steuern oder Steuererhöhungen bedürfen wird. Wenn in der Presse mehrfach die Rede davon gewesen ist, daß im laufenden Jahre eben so wie im Jahre 1866 ein Defizit im Staats-Haushalte vorhanden sei, so betruhen diese Mittheilungen auf Irrthum.

Für das Jahr 1866 hat sich im Staatshaushalte, abgesehen von den Einnahmen und Ausgaben, welche durch den Krieg veranlaßt sind, ein Gesamt-Ueberschuß von 7,980,000 Thlr., einschließlich der Ueberschüsse aus der Restverwaltung, ergeben.

Eben so ist im laufenden Jahre nach dem Abschlusse für das erste Semester ein Defizit nicht vorhanden; im Gegentheil werden die etatsmäßigen Ausgaben von den ordentlichen Einnahmen noch überstiegen.

Es kursiren seit einigen Tagen falsche sächsische Fünfsthalerscheine. Ein solcher auf lithographischem Wege hergestellter Schein, der entdeckt wurde, trug die No. 581,858. Der Druck war ziemlich undeutlich und an einzelnen Stellen verwischt. Die Zeichnung der Rückseite sah matt aus; bei trüber Beleuchtung kann man den Schein aber wohl für ächt halten. Da bisher keine falschen sächsischen Fünfsthalerscheine im Umlauf waren, scheint das Vorkommen dieses Exemplars auf eine ganz neue Fälscherei hinzuweisen, und es ist Vorsicht in der Annahme solcher (grünen) Scheine geboten.

Dem Vernehmen nach soll vom 1. Januar k. J. die Telegraphen-Verwaltung von der Post abgezweigt werden.

Da sich unter den in diesem Jahre zur Badekur zugelassenen Invaliden auch solche befinden, welche eine die Kompetenzen der Gemeinen nicht erreichende Pension beziehen, so hat sich das Militär-Defonomie-Departement des Kriegs-Ministeriums bereit erklärt, diesen Invaliden bei dem Nachweis der Hilfsbedürftigkeit angemessene Unterstützungen zu gewähren.

Die betreffenden Minister haben bestimmt, daß die Familien der im Kriege getödteten, beziehentlich verstorbenen, sowie der verwundeten Reservisten und Landwehrmänner, welche die gesetzlich vorgeschriebene Kreis-Unterstützung beziehen oder eine derartige Unterstützung aus dem National-Invalidenfond erhalten, während der Zeit, in welcher ihnen diese Unterstützung gewährt wird, von der Zahlung der Klassensteuer frei zu lassen sind.

Durch die diesmal früher erfolgte Entlassung der Reservisten, den Ausfall aller Landwehrübungen, die anbefohlene Beschränkung der Truppenübungen und endlich durch die Ermäßigung der Friedens-Kopfstärke bei der Kavallerie erzielt die Militär-Verwaltung über eine Million Thaler Ersparnisse.